

# Elefantenhochzeit: Zwei große Nieskyer Baufirmen fusionieren

Die Bauunternehmen NY LA und Glotz verschmelzen miteinander. Zusammen kommen sie auf 67 Mitarbeiter. Das reicht für große Aufträge.

VON STEFFEN GERHARDT

Seit den 1990-Jahren sind ihre Firmensitze im Nieskyer Norden nur einen Steinwurf voneinander entfernt. Die Rede ist von der NY LA Baugesellschaft und Neu & Reko Bau Glotz. Nun haben beide Firmen beschlossen, miteinander zu verschmelzen, berichten beide Geschäftsleitungen. „Es wird noch eins, zwei Jahre dauern, bis wir eine Firma sind“, sagt André Wicher, kaufmännischer Geschäftsführer der NY LA. Aber die Weichen sind gestellt. „Deshalb gehen wir bereits jetzt damit an die Öffentlichkeit, um Gerüchten vorzubeugen“, ergänzt Uwe Glotz. Zusammen mit seinem Bruder Christian führt er das Familienunternehmen Glotz.

Die Vorteile überwiegen, da sind sich beide Seiten einig. Dazu kommt, dass vom Profil her beide Baufirmen fast identisch sind. Glotz und NY LA arbeiten vorwiegend im Hochbau und haben eine vergleichbare Betriebsstruktur als mittelständische Unternehmen. Das Zusammengehen ist nicht über Nacht vom Himmel gefallen. Uwe Glotz berichtet, dass beide Firmen seit vier Jahren eng zusammenarbeiten. „Wir tauschen uns mit Technik und Personal aus.“ Das hat sich bewährt und so ist die Verschmelzung die Konsequenz aus dieser Zusammenarbeit.

Natürlich haben auch die gesellschaftlichen und politischen Umstände ihren Anteil: Pandemie, Krieg in der Ukraine und die Energiekrise. „Zu schaffen macht uns vor allem der Mangel an Fachkräften“, betont André Wicher. Der Arbeitsmarkt ist auch im Bausektor wie leer gefegt. NY LA setzt weiter auf die eigene Ausbildung, um die Personalnot zu lindern. Fünf Lehrlinge wollen Facharbeiter im Hochbau oder Zimmerer werden. Personal gemeinsam nutzen, ist ein Hauptgrund der geplanten Verschmelzung. Aber auch, um Maschinen und Fahrzeuge gemeinsam auszulasten. Anschaffungen müssen nicht mehr doppelt erfolgen, gerade bei großen und teuren Baumaschinen. Beide Seiten setzen auf diese Synergieeffekte.

Wie dem Begriff „Verschmelzung“ zu entnehmen ist, wird die neue Firma Rechtsnachfolger beider Unternehmen.



Die Nieskyer Firmen Neu- und Reko Bau Glotz und NY LA Baugesellschaft schließen sich zu einem Unternehmen zusammen. Die Geschäftsführer Ronny Wicher, André Wicher, Uwe Glotz und Christian Glotz (v.l.) vor ihren Firmen-Lkw.

Foto: André Schulze

Bauherren, Partner und Mitarbeiter müssen sich also keine Sorgen machen; alle bestehenden Verträge werden fortgeführt, erklärt Uwe Glotz.

Die NY LA beschäftigt 43 Mitarbeiter, bei Glotz sind es 24. Im Zusammengehen erschließen sich neue Märkte: Projekte, die zwischen fünf und zehn Millionen Euro Auftragssumme bedeuten würden. Darin sehen beide Geschäftsführer die Zukunft des neuen Unternehmens, für das noch ein Name zu finden ist. Auslöser sind die „Kohlemillionen“ aus dem Strukturfonds für die Kohlereviere. „Da wird viel gebaut werden und wir wollen dabei sein“, betont André Wicher.

Im Gegensatz zum Eigenheimmarkt. „Dieser liegt am Boden und wird sich so schnell nicht wieder erholen“, ist André Wicher sicher. Die beiden NY LA-Geschäftsführer André Wicher und Ronny Wicher

(zuständig für den technischen Bereich) sagen, dass der Bau von Eigenheimen im Unternehmen ohnehin eine untergeordnete Rolle spielt. NY LA ist vorwiegend im Gesellschaftsbau und für die öffentliche Hand tätig. Gegenwärtig sanieren die Nieskyer den Weißwasseraner Bahnhof, sind bei Birkenstock in Görlitz tätig und der nächste Auftrag ist ein Brückenbau in Sohland am Rotstein.

Das Portfolio von Glotz gestaltet sich ähnlich. In Neusalza-Spremberg baut Glotz für einen Privatinvestor einen Büro- und Geschäftskomplex. Ein Aushängeschild für die Baufirma ist das Hotel „Insel der Sinne“ am Berzdorfer See, entworfen von einem Görlitzer Architekten. Glotz hat an diesem Standort Folgeauftrag bekommen, baute zum Hotel ein Technikgebäude. Aktuell baut die Firma dort mehrere Ferienhäuser. Beide Firmen sind zufrieden mit der gegen-

wärtigen Auftragslage. Auch damit, dass sich die Baupreise zumindest stabilisieren. „Trotzdem kostet der Zement immer noch doppelt so viel wie vor Corona“, nennt André Wicher ein Beispiel. Aber das ist vorwiegend der energieintensiven Herstellung des Baustoffes geschuldet.

Verbindungen zwischen Glotz und NY LA gab es bereits vor der Wende, erzählt Uwe Glotz und bezieht sich auf seinen Vater und Firmengründer Dieter Glotz. Er arbeitete als Leiter der Projektierung für die 1969 gegründete ZBE Landbaugemeinschaft Niesky. Als mit der Wende daraus die Nieskyer-Lausitzer (NY LA) Baugesellschaft wurde und aus den bis dahin integrierten Gewerken eigenständige Unternehmen wurden, gründete Dieter Glotz 1990 seine eigene Baufirma gleich nebenan. 34 Jahre später werden beide Bauunternehmen nun wieder zusammengeführt.